



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 227. Frag. Soll einer das jenig/ so er verstehet/ auch andern fürtragen/
oder wann er deren Ding halber/ so Gott gefallen/ vergewißigt ist/
dieselbigen sich behalten?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Begierd/sich zum guten/so vil ihnen möglich vnnnd wissend ist/rechtmäßiger Weis
erzeigen/denselbigen gibt der Herr auch/was er dem frommen Cornelio gegeben
hat/vnd thut ihnen die vergangne/durch sie zugebrachte Zeit/in kein Faulen zu
haben/dann sie haben kein Schuld daran/sondern Gott läßt sich bemühen/an dem
geneigten Willen/den sie nach Gelegenheit der Zeit/erweisen haben/vnnnd sonder
denselbigen/mit allem Fleiß vnd Ernst in das Werk führen mögen.

Matth. 18.

Die 225. Frag. Syntemal der Herr gesagt: Wo zwen oder drey
in meinem Namen versamblet seyn/so bin ich mitten vnder ihnen.

Wie mögen wir dieser Gegenwärtigkeit Gottes theyl
hafftig werden?

Antwort. Die in jemandes Namen versamblet seynd/müssen inn allweg den
Willen/vnnnd das Zihl oder End des jenigen/der sie zusammen gebracht/willn/
vnd sich nach demselbigen richten/auff daß sie ihm gefallen/vnnnd ihnen selbst das
Ortheyl/so den bösen vnd faulen bestimmet ist/nicht vberbinden. Dann wie die
nigen/so von jemand beruffen/vnd im Feld zuschneiden auffgefordert seynd/sich
zu derselbigen Arbeyt rüsten/Oder wann man sie zu kommen vermahnet/gleich
sahls bereyt vnnnd willig erscheinen/Also müssen auch wir/so von dem Herrn be-
ruffen seynd/des Apostolischen Spruchs inngedenck seyn/der also lautet: In
Paulus/ein Gefangner im Herren/vermahnt euch/daß ihr willig wandlet/nach
ewrem Beruff/darinnu en ih: beruffen seyde/mit aller Vidererächtigkeit vñ Sanft-
mut/daß ihr auch mit Geduld einander in der Liebe vertragen/vnd beflisset euch/
zuhalten die Einigkeit des Geistes/im Band des Friedens/als ein Leib/vnnnd ein
Geist/wie ihr auch beruffen seyde/auff einerley Hoffnung ewers Beruffs. Vnd
der Herr Christus thut vns noch klärer/durch die Verheyssung/den ganzen Name
del/in einer Summa entdecken/da er spricht: Wer mich liebet/der hält mein Wort/
vnd mein Vatter wirdt ihn auch lieben/vnd Wohnung bey ihm machen. Wieweil
die Wohnung Gottes/durch die Haltung seiner Gebort beschickt/also ist er auch
inn zweyer oder dreyer Versammlung/mitten vnder ihnen/wann sie nach des Her-
ren Willen/ih: Zusammenkunfft haben an gestellt. Die sich aber wider ihren Be-
ruff vnd wider den göttlichen Befehl versambeln/(ob es sich schon ansehen läßt/
sie seyen im Namen des Herren zusammen kommen) müssen die Wort anhören:
Was nennet ihr mich Herr/Herr/vnd thut nicht was ich euch sag.

Ephes. 4.

Johan. 14.
Welche Men-
schen der Ein-
wohnung Got-
tes würdig
seyen.

1. Corinth. 4.

Die 226. Frag. Diweil der Apostel spricht: Schilt man vns/so
benedeyen wir/lästert man vns/so trösten (oder bitten) wir herzlich

Wie soll der jenig benedeyen/so gescholten/vnd wie soll dieser trösten
oder bitten/so mit Lästernworten getroffen wirdt?

Antwort. Ich achte/der heilig Apostel Paulus leh: vns allhie durch sein ei-
gen Exempel all zugleich/die Geduld wider alles Vbel in gemeyn zu erzeigen/vnd
das böß mit gutem zu uergelten/also daß wir solches nicht allein/an den jenigen die
vns schmähen oder lästern/sondern an einem jeden/der vnrecht handelt/beweisen
sollen/zu erfüllen was geschrieben steht: Werde von dem bösen nicht vberwunden/
sondern thu das böß mit gutem vberwinden. Das wörtlein (Trösten) aber/pflegt
die Schrifft nicht inn gewöhnlicher Bedeutung zugebrauchen/sondern dem Her-
ren dardurch die Wahrheit zu bekundtschaffen/als da im Propheten geschrieben
steht: Tröstet mein Volk/spricht Gott. Item/der Apostel sagt: Mich verlanget
euch zusehen/auff daß ich euch etwas geistlicher Gaben zur Stärkung mittheile/
das ist/daß ich mit euch getröstet werde/durch ewren vnnnd meinen Glauben/den
wir vnder einander haben. Vnd anderstwo: Aber der/so die Demüthigen tröstet/
hat auch vns in der Zukunfft Tithi getröstet.

Rom. 12.

Esa. 40.

Rom. 1.

2. Corinth. 7.

Die 227. Frag. Soll einer das jenig/so er verführet/auch andern
fürtragen/oder wann er deren Ding halber/so Gott gefallen/
vergewisigt ist/dieselbigen bey sich behalten?

Antwort. Wann wir vns des Spruchs erinnern/den Gott durch den Propheten geredt hat: Wehe euch/die ihr allein vor vnd bey euch selber/Klug vnd verständig seyde/gleichfalls auch der Apostolischen Red/die also lauter: Dann mich verlanger euch zusehen/damit ich euch etwas geistlicher Gaben/zur Bekräftigung mittheyle/das ist/das ich mit euch getröstet werde/durch meinen vnd ewigen Glauben/den wir vnder einander haben: So halten wir vonnöthen seyn/das ein jeder sein Gutbeduncken/den einträchtigen Brüdern/so ihren Glauben vnd Verstandnuß offenbar gemacht haben/entdecke/einerweder das Falsch vnd Irig zu bessern/oder das Keyn vnd Gut zubesestigen/damit wir dem obangeregtem Vertheil wider die jenigen/so sich selber für weiß vnd Klug achten/vom Herrn gefälle/entrünnen mögen.

1. Cor. 5.
Rom. 1.

Die 228. Frag. Gebürt sich von allen vnd jeden Sachen/denen so geregirt werden/volligen Verichte zugeben/oder mögen wir etwas verhehlen/ob sich schon etlich daran stoßen?

Antwort. Von disen Dingen/haben wir oben/an seinem besondern Ort/ein Klaren Vndercheid gemacht/vnd vnserm Vermögen nach/ein ordenliche Weiß vnd Maß/wesh sich hierinnen zuhalten fürgeschrieben.

Die 229. Frag. Ob sich die verbottnne Werck vnd Sünden/ohne Scham jederman/oder nun etlichen/vnnd welchen zuerschämen gebüre?

Antwort. Wie der Sünden Beicht vnd Offenbarung/hat es ein Gestalt/wie mit der leiblichen Kranckheit: Dann wie die Menschen ihre Schäden/nicht allen vnd jeden/sondern allein den jenigen/so sie zuhehlen wissen/anzeigen vnd entdecken/also muß auch die Eröffnung der Sünden/vor disen Personen geschehen/so dieselbigen hehlen vnd arzneyen Könden/nach dem Spruch/da geschrieben steht: Ir Stracken oder Mächtigen/traget der Schwachen Kranckheit/das ist/nemmet sie durch die Arzney hinweg.

Der welchen die Sünd zu beichten vnd zu bekennen sey.

Die 230. Frag. Was ist der Gottesdienst/vnd welches heyst ein vernünfftiger Gottesdienst?

Antwort. Der Gottesdienst ist meines Erachtens nichts anders/dann ein fleißige/steete vnd vnaußhöliche Verehrung des jenigen/dem gedient wirdt: Aber den Vndercheid des vernünfftigen vnd vnvernünfftigen Gottesdiensts/thut vns der heilig Apostel Paulus beschreiben/da er an einem Ort spricht: Ihr wisset/das ihr seyde Heyden gewesen/vnnd hingelauffen zu den stummenden Gözen/wie ihr geführt wurdet. Item an einem andern Ort: Auffdas ihr ewere Leiber zu einẽ Opfer gebet/das da lebendig/hellig/Gott wolgefällig/vn ewer vernünfftiger Gottesdienst ist: Dann wer hingehet/wie man ihn führt/der pflegt einen vnvernünfftigen Gottesdienst zuleysten/als der nicht auß eignem Trib vnd Fürsag/durch die vorgehend Vernunfft/sondern vil mehr von dem Gwalt des jenigen/der ihn führt/hin vnd her gezogen/vnd gar nit auß seinem Willen bewegt wirdt: Wer aber mit guter Vernunfft/auch durch ein rechtmäßige Verathschlagung/vnd embsige Sorgfältigkeit/zu jeder Zeit/vnd an allen Orten das jenig betrachtet/gleichfalls auch mit dem Werck ersatret/so Gott dem Herren gefällig ist/diser thut das Gebort des vernünfftigen Gottesdiensts erfüllen: Vermög der Gezeugnuß des jenigen/so also gesprochen: Dein Gesag/ist ein Latern meinem Weg/vnnd ein Licht meinen Fußpfaden.

1. Cor. 12.
Von dem vernünfftigen Gottesdienst/wie er subalt/vnd was darzu erfordert werde.
Rom. 12.

Die 231. Frag. Wann ein Bruder/oder auch bißweilen ein Priester vnbels wider mich handelt/vnnd mir feindt ist: Gebürt mir auch die Gebort/so von dem Feindt gegeben seynd/an ihm zu erfüllen?

Antwort. Der Herr hat in den Gebort von den Feinden/weder des Feinds/nach der Feindschafft Vndercheid angezeigt/sondern vil mehr ein gleiche Sünd/von hohen oder fürnemmen Personen begangen/größer vnnd heftiger gemacht/

DDD iij als

Psalm. 119.